



Erlebnisbericht von einem Wasserschaden im heimischen Hobbykeller

Wasser im Keller – was nun?

Es ist die unbehagliche Angst, welche einen Modellbahner immer begleitet: Hoffentlich passiert meinen Modellen nichts! So schnell ereignet sich jedoch ein Zwischenfall, und oft weiss der Besitzer nicht genau, was nun zu tun ist. Trotz Wassereinbruch im Keller hat Pascal Pfeffer einen kühlen Kopf behalten. Nun schildert er uns den Vorfall in seinem Keller.

Von Pascal Pfeffer (Text und Fotos)

Es war am Donnerstag, 18. August, ca. um 16.15 Uhr, als bei mir das Telefon läutete. Meine Frau war in grosser Aufregung und meldete mir, dass Wasser aus dem abgeschlossenen Lagerraum austritt, in dem ein grosser Teil meiner Modelleisenbahnen eingelagert ist. Zusammen mit der Eigentümerin des Hauses öffnete sie dann die Tür, und die Diagnose war klar: Die Hauptwasserzuleitung an der Decke leckte, und das Wasser regnete der ganzen Leitung entlang wie ein Vorhang über die Regale, auf denen alle Modelle eingelagert sind.

Ich war zu diesem Zeitpunkt bei einem Kunden in Frankreich im Einsatz und begab mich sofort auf den Weg zurück nach Wallisellen. In der Zwischenzeit erkundigte ich mich nach dem Verlauf des Schadens.

Ein Sanitärinstallateur hatte mittlerweile die Leitung mit einer Manschette behelfsmässig abgedichtet und damit den Wasserfluss stoppen können. Ebenso erhielt ich unterwegs bereits Bilder vom Schaden, damit ich mir eine Übersicht verschaffen konnte.

Erste Schritte – richtige Schritte

Aus meiner früheren Tätigkeit bei der Firma docusave in Seftigen sowie als Chef Kulturgüterschutz der Zivilschutzorganisation Wallisellen war mir klar, was man bei wassergeschädigten Materialien unternehmen muss. Wichtig ist insbesondere, dass die beschädigten Sachen so schnell wie möglich eingefroren werden, um den Zustand zu stabilisieren. Das habe ich dann auch mit der Firma docusave telefonisch

abgesprochen und sie vorab informiert, dass ich raschestmöglich eine grössere Ladung Modelleisenbahnen vorbeibringen werde, um diese dann sofort einzufrieren. Danach telefonierte ich mit meiner Versicherung und bat diese, umgehend einen Schadenexperten aufzubieten. In der Zwischenzeit fotografierte meine Frau alles. Dies kann insbesondere im weiteren Verlauf mit der Versicherung äusserst wichtig werden, um das Schadensbild genau darstellen zu können. Sofort mussten auch Helfer organisiert werden. Glücklicherweise konnte ich nach einigen Telefonaten zwei Helfer organisieren, die bei meiner Ankunft schon vor Ort waren. Es musste daher nur noch entsprechendes Verpackungsmaterial besorgt werden, welches ich im nächsten Baumarkt kaufen konnte. Wichtig